

Protokoll der Sitzung des LQN-Arbeitskreises „Wirtschaft“ vom 9. Oktober 2008

Ort: Gasthaus „Weißes Roß“, Kupferberg

Teilnehmer: ca. 30

Geld in der Kasse: Auflage des Talers erhöht

Auch der zunächst sehr skeptische Kupferberger Bürgermeister Hermann Opel musste jetzt einräumen: „Es ist richtig Dynamik in das Projekt gekommen.“ Als er am Donnerstag die Mitglieder des „Arbeitskreises (AK) Wirtschaft“ des Vorhabens „Lebensqualität durch Nähe“ im Gasthaus „Weißes Roß“ begrüßte, verströmte auch das Stadtoberhaupt der Bergbaustadt einen Optimismus im Hinblick auf das Gelingen des Unternehmens Bindung der Kaufkraft in den teilnehmenden Kommunen Kupferberg, Grafengehaig, Marktlegast, Presseck und Stammbach. Die Zahlen sprechen ja auch dafür.

Die Teilnahme von 158 Firmen oder „Akzeptanzstellen“ konnte der Sprecher des AK „Wirtschaft“, Reiner Meisel, als Stand vermelden. Mit diesen Zahlen hatten selbst die kühnsten Optimisten nicht gerechnet. Ein paar Nachzügler werden in den nächsten Tagen zwar noch eintrudeln, aber dann ist erst einmal Schluss bei der Aufnahme. Denn die Initiatoren und Macher machen jetzt mächtig Dampf. Der Druck des Einkaufsgutscheins „LQN-Taler“ ist nach Meisel auf den Weg gebracht. Da durch die hohe Teilnehmerzahl genug Geld in der Kasse ist, wurde deshalb auch die Auflagenzahl des Bons erhöht. 2000 Exemplare dieses Talers sollen ab Ende Oktober in den fünf Kommunen zirkulieren.

Auch beim dazu gehörenden Branchenführer wurde die Auflage kräftig nach oben geschraubt. 8000 dieser Flyer sollen ebenfalls ab Ende Oktober in den fünf Gemeinden unter die Bevölkerung gebracht werden. Die Hintergrundüberlegung zu dieser drastischen Steigerung machten Meisel und LQN-Sprecher Hermann Dörfler deutlich: Nach den Recherchen des Marktlegaster Zahntechnikers ergibt es sich einfach aus der Zahl der Haushalte. Die stellen sich im einzelnen wie folgt dar: Kupferberg ca. 500 Haushalte, Grafengehaig in etwa die gleiche Zahl. Die größeren Gemeinden können mit Zahlen von zirka 1700 für Marktlegast, 1400 für Stammbach oder 1100 für Presseck aufwarten. Summa summarum 5200 Haushalte, die alle einen solchen Flyer bekommen sollen. Mit der jetzigen Auflagenzahl wäre praktisch jeder Bürger einmal über das neue Projekt informiert. „So bekommt die Bevölkerung wenigstens etwas mit“, fasste es der stellvertretende Bürgermeister der Zentralkommune des Projekts, Hermann Dörfler, mit einem Satz zusammen. Keine Angst müssen sich die Teilnehmer um eine immense Kostensteigerung aufgrund dieses Schrittes machen. Der Preis für diese Auflagenhöhe stieg nur um 700 Euro auf insgesamt 1700 Euro. Bei mehr als 4500 Euro in der Kasse sind solche Mehrkosten verkraftbar. Jede der Akzeptanzstellen soll schließlich auch ein Muster von Taler und Branchenführer bekommen.

Als Erstausgabestellen für den „Taler“ fungieren nach einem Bericht von Ralph Goller, Vorstand der Raifeisenbank Oberland, folgende Geldinstitute: die VR Bank Marktlegast, die Raifeisenbanken Marktlegast, Presseck und Stammbach und die Sparkassenfilialen in Kupferberg und Wartenfels.

Die Hauptarbeit, die jetzt von den Verantwortlichen gemacht werden muss, ist einen stimmigen und informativen Gewerbeführer zu erstellen. „Dieser Branchenführer muss ordentlich gemacht sein“, brachte es Meisel auf den Punkt. Wie er weiter berichtete, soll es ein Faltblatt mit sechs Doppelseiten werden. Wenn man es

auffaltet, hat man die komplette Firmenübersicht vor Augen. Auf den Rückseiten sind dann weitere Informationen über die Ausgabestellen und den Ablauf des Systems und der Taler zu finden. Ob der Zeitplan der Ausgabe bis Ende Oktober gehalten werden kann, dazu gab es am Donnerstag einige kritische Stimmen.

Bei genauerem Lesen wurde nämlich klar, dass bei den vom Helmbrechtser Grafiker Ulrich Bauer vorgenommenen notwendigen Kürzungen und Branchenzuordnungen doch mancher Fehler und manche den Informationsgehalt verkürzende Wendung entstanden war. Eine Reihe von Zuordnungen behagte insbesondere den Stammbachern überhaupt nicht.

Man beschloss deshalb, dass Korrekturfahnen zurück in jede einzelne Gemeinde gingen und dort noch einmal genau gegengelesen werden. Zu überprüfen seien Stimmigkeit der Information, Fehler in der Datenübernahme und die richtige Zuordnung zu den Branchen. Auch die Branchenbildung solle nochmals hinterfragt werden. Da das doch wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, wurde stillschweigend das geplante Einführungsdatum 25. oder 26. Oktober 2008 ad acta gelegt. Die in der letzten Kerngruppensitzung geäußerte Vermutung von Stammbachs Bürgermeister Karl-Philipp Ehrler, dass jetzt erst ein sehr wichtiger Schritt komme, bestätigte sich. Die überarbeiteten Informationen sollen in der nächsten Woche wieder zurück an die Verwaltungsgemeinschaft Marktleugast/Grafengehaig gesandt werden. Zur Hilfe könne man sich der zusammengeführten Datenbank der jetzigen Informationen bedienen, so Meisel. Dennoch ließ Dörfler keine negative Stimmung aufkommen. „Ich denke, wir können froh sein, dass wir kurz vor dem Ziel stehen“, meinte er.

Wie Meisel weiter berichtete, hätte es für die zunächst auf April 2009 angedachte Gewerbeschau in der Marktleugaster Dreifachsporthalle nur einen freien Termin gegeben, und der wäre leider an Ostern gewesen. Deshalb wurde sie jetzt auf den 9. und 10. Mai 2009 terminiert.

Protokollant: Matthias Trendel